

Methoden der Text(sorten)analyse

Schwerpunkte

Einleitung

Schwerpunkte:

- **1. Was ist und was will die Textlinguistik?**
- **2. Textbegriff: Kriterien der Textualität**
- **3. Textauffassungen**
- **4. Textsorten**
- **5. Analyse der Textstruktur:**
 - **5. 1. grammatische und lexikalisch-
semantische Ebene der Textstruktur**
 - **5. 2. thematische Ebene des Textes,
Grundformen thematischer Entfaltung**
- **6. Analyse der Textfunktion**
- **7. integrative Textanalyse**

Fachliteratur:

- **Brinker, Klaus: Linguistische Textanalyse. Einführung in Grundbegriffe und Methoden. 7., durchgelesene Auflage, Berlin 2010**
- **Fix, Ulla und Koll.: Textlinguistik und Stilistik für Einsteiger. Ein Lehr- und Arbeitsbuch. 2. Auflage, Frankfurt am Main 2002**
- **Gansel, Christina; Jürgens, Frank: Textlinguistik und Textgrammatik. Göttingen 2009**
- **Fandrych, Christian/Thurmair, Maria: Textsorten im Deutschen. Linguistische Analysen aus sprachdidaktischer Sicht, Tübingen 2011**
- **De Beaugrande, R.-A./Dressler, W. U.: Einführung in die Textlinguistik, Tübingen 1981**

1. Was ist und was will die Textlinguistik

- TL – eine (relativ) junge Richtung in der Linguistik
- Ende der 60er/Anfang der 70er Jahre des XX. Jhs.:
- Wechsel von der systemorientierten zur kommunikations- und funktionsbezogenen Sprachbetrachtung
- = **kommunikativ-pragmatische Wende**
- neue Impulse für die sprachwissenschaftliche Forschung
- stürmische Entwicklung – kaum überschaubare Vielfalt von Beschreibungsansätzen
- große Anzahl von Publikationen

Kommunikativ-pragmatische Wende

- **Gründe:**
- 1) **linguistisch:** Abwendung von der Sprachsystembetrachtung (Grammatik, der Satz) und Zuwendung zum Text – die oberste Einheit der Sprache- Textbeschreibungsmodelle
- Textgrammatik
- 2) **gesellschaftlich-historisch:** mehr Kommunikation (Sprachgebrauch)
- Situation der 60er Jahre: Studentenbewegung, Hippies, sexuelle Revolution, politische Auflockerung, mehr Demokratie, neue Massenmedien, technische Errungenschaften (Satelit, Computer...)
- Kommunikationstheorie, Pragmalinguistik
- Soziolinguistik
- Psycholinguistik
- Vorläufer: Stilistik, Rhetorik, Thema-Rhema-Gliederung
Sprechakttheorie (J. Searle/J. Austin)

2. Textbegriff, Kriterien der Textualität

- **Text – lat. textus – „Gewebe, Geflecht“
texere – „weben, flechten“**
- **in vielen Lebens- und Wissensbereichen
außerhalb der Linguistik:**
 - **Literaturwissenschaft**
 - **Volkskunde**
 - **Journalistik**
 - **Theologie**
 - **Rechtswesen**
 - **Psychologie**
 - **Soziologie**
 - **Didaktik – Pädagogik**
 - **Kunst (Liedertexte..)**

Linguistischer Textbegriff:

- verschiedene Textauffassungen – zusammenfassend zwei:
- **1. systematisch orientierte Textlinguistik (transphrastische Textauffassung):**
- „Satz“ – nicht mehr die oberste Einheit, sondern „Text“ – das primäre SZ (Peter Hartmann)
- Text – kohärente Folge von Sätzen
- Kohärenz – zentrale Kategorie – syntaktisch-
semantische Beziehungen zwischen sprachlichen
Elementen (Wörtern, Wortgruppen) in
aufeinanderfolgenden Sätzen
- Thema

2. kommunikationsorientierte Textauffassung – Anfang der 70er Jahre

- **Texte immer eingebettet in eine kommunikative Situation, stehen immer in einem Koprozess (Kommunikationsmodell)**
- **Texte – nicht nur kohärente Satzfolge, sondern **komplexe sprachliche Handlungen****
- **Zweck, Ziel, ko Funktion des Textes**
- **Handlungscharakter – Information, Appell, Wunsch, Warnung, Befehl....**

Integrativer Textbegriff:

- **beide Textauffassungen komplementär**
- **Text – sprachlich-strukturelle + kommunikative Einheit**
- **Der Terminus Text bezeichnet eine begrenzte Folge von SZ, die in sich kohärent ist und als Ganzes eine erkennbare kommunikative Funktion signalisiert. (Klaus Brinker)**

3. Kriterien der Textualität

(nach de Beaugrande/Dressler 1981)

- **1) Kohäsion:** die Art, wie Texte auf der Oberfläche durch grammatische Formen miteinander verknüpft sind (transphrastische Textbetrachtung) : *ein Gerät – es*
- **2) Kohärenz:** Herstellung der semantisch-thematischen Einheit des Textes, z.B.: durch kausale Zusammenhänge: *Sie kam nicht zur Prüfung, weil sie in einen schweren Verkehrsunfall auf der Autobahn geraten ist.*

Kriterien der Textualität

- (unser „Weltwissen“: *Sie kam mit dem Auto. Sie fuhr auf der Autobahn.*)
- **Kohäsion und Kohärenz (= Oberbegriff)**
– nicht voneinander zu trennen –
grammatisch-semantische Struktur des Textes, beide Kriterien sind textzentriert

Kriterien der Textualität

- **3) Intentionalität** – Absicht des Textproduzenten, einen kohäsiven und kohärenten Text zu bilden (handlungsorientiert, kommunikativ-pragmatisch, über den Text hinaus)
- **4) Akzeptabilität** – bezieht sich auf den Textrezipienten und dessen Einstellungen und Erwartungen: sinnvoll)
- **5) Informativität** – die durch einen Text vermittelten Informationen stehen in einer angemessenen Relation zum Kommunikationsziel: Verständlichkeit, Angemessenheit...

Kriterien der Textualität

- **6) Situationalität** – jeder Text – durch die ko Situation bestimmt: Textproduzent, -rezipient, Thema, Kode, Kanal... Textsorte: Gestaltung des Textes entsprechend der ko Situation
- **7) Intertextualität** – Texte beziehen sich immer auf das Muster einer Textsorte (publizistische Texte, literarisch-künstlerische Texte, Handelskorrespondenz, wissenschaftliche Texte, Fachtexte...)
- **8) Kulturalität** – Texte beruhen auf kultureller Übereinkunft, immer geprägt von einer Kultur: Todesanzeige, Rezension, Leserbriefe, Graffiti...

Werde Mitglied

- **Situationalität:**
- Aushang der St. Sebastianus Schützengesellschaft
- **Intentionalität:**
- Absicht, neue Mitglieder zu gewinnen
- **Akzeptabilität**
- **Informativität**
- **Intertextualität:**
- Textmuster Anzeige, kurze Sätze
- **Kohärenz:**
- Dreierstruktur, Klimax
- **Kohäsion:**
- Imperativformen
- !!! Komischer Effekt: Doppelsinn des Verbes **treffen – begegnen, erschießen**

4. Analyse der Textstruktur

- **Text** – sprachlich-strukturelle und kommunikative Einheit
- **Textstruktur** – Gefüge von Relationen, die zw. den **Sätzen** bzw. den **Propositionen** als den unmittelbaren Strukturelementen des Textes bestehen und die den inneren Zusammenhang (Kohärenz) des Textes bewirken

- **Proposition** – vom Satz ausgedrückter Sachverhalt:
- *Hans hat das Buch trotz seiner Krankheit beendet.* – ein Satz, zwei Propositionen
- *Hans glaubt, dass der Urlaub schön wird.* – zwei Sätze, eine Proposition
- *Der Mann, der die Bank überfiel, wurde von der Polizei gefasst.*

Textstruktur – zwei Ebenen:

- **1) grammatisch-lexikalisch-
semantisch**(syntaktisch-semantische Beziehungen zw. aufeinander folgenden Sätzen) - **Kohäsion** –
- **verschiedene sprachliche Mittel:
grammatische u. lexikalisch-
semantische**
- **Prinzip der Wiederaufnahme**

Ebenen der Textstruktur

- **2) thematisch-semantische Ebene** (logisch-semantische Relationen, in denen die einzelnen Propositionen zum Thema stehen (Inhaltskern) – **Kohärenz**)
- **Thema:** Hauptgedanke, Grundidee
- **Thema-Rhema-Konzept** der Prager Schule (Vilém Mathesius)
- **Thematische Progression** (60er Jahre, František Daneš)

Beispiele:

- **grammatisch-semantisch:**
- 1. Pronominalisierung - Personalpronomina, Demonstrativ-, Possessiv-, ...
- 2. Proadverbialisierung: Adverbien: lokal, temporal, modal...
- 3. Konjunktionen: kausal, konzessiv, konsekutiv...
- 4. Pronominaladverbien: darin, wozu, ...
- 5. Tempora: Wechsel: Perf.-Präs., Prät...
- 6. Artikelwechsel: *Es war einmal ein König. Der König...*

Beispiele:

- **lexikalisch-semantische Wiederaufnahme: explizit:**
- **Referenzidentität (Bezeichnungsgleichheit)**
- 1. einfache Wiederholung: ein Mann - der Mann
- 2. **Kohyponymie**: Hyperonym-Hyponym-Beziehungen: *ein Reh – das Tier*
- 3. **Synonymie** – *ein Mann – der Kerl*
stilistische Synonymie
- 4. **kontextuelle Synonymie**

Beispiele:

- Implizit: keine Referenzidentität

1. **logisch-begrifflich**: *ein Problem – die Lösung, ein mühsamer Aufstieg – der Abstieg war leicht (Antonyme)*
2. **ontologisch (naturgesetzlich)**: *ein Blitz – der Donner, ein Elefant – der Rüssel
(pars-pro-toto)*
3. **kulturell**: *eine Stadt – der Bahnhof, die Straße...*

Thematische Progression

- Text B.Brecht: Herr K.:
- 1 – 2 – einfache lineare: *den Elefanten – Der Elefant*
- 2 – 3 – gespaltenes Rhema: List – nicht die kümmerliche List – sondern die List
- 4 – thematischer Sprung – 1 auf 4: *Tier*
- 5, 6, 7 – durchlaufendes Thema: es
- 8, 9 – abgeleitetes Thema: Rüssel – Ohren
- 10, 11, 12, 13, (14, 15) – durchlaufendes Thema: er
- (abgeleitetes Thema)

Grundformen thematischer Entfaltung (Stilverfahren)

- **1. deskriptive:**

Berichten: TS Nachricht, Bericht

Beschreiben: TS Gebrauchsanweisung,
Kochrezept...

- **2. narrative:** Erzählen: TS Erzählung

- **3. explikative:** Erklären, Erörtern:
wissenschaftliche TS

- **4. argumentative:** TS Zeitungskommentar,
Rezension/Kritik

Funktion

- **Textfunktion:** der Sinn, den ein Text im Koprozess erhält, der Zweck, den ein Text im Rahmen einer Ko-situation erfüllt
- **Kommunikationsabsicht des Textproduzenten:** Absicht, die der Rezipient erkennen soll, sozusagen Anweisung des Emittenten an den Rezipienten, wie dieser den Text insgesamt auffassen soll: informativ, appellativ, obligativ usw. (Klaus Brinker)

Textfunktion:

- Informationsfunktion: *Nachricht, Bericht, Sachbuch*
- Appellfunktion: *Werbeanzeige, Kommentar, Gesetz, Antrag*
- Obligationsfunktion: *Vertrag, Garantieschein, Gelöbnis*
- Kontaktfunktion: *Danksagung, Kondolenzschreiben, Ansichtskarte*
- Deklarationsfunktion: *Testament, Ernennungsurkunde*

(Brinker 2010: 126)